

## Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte

Die diesjährige Prüfung fand am 27. April in der üblichen Weise von 9 bis 12 Uhr statt. Geprüft wurde in folgenden Fächern:

Arithmetik (IV. Kl.): Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie (IV. Kl.): Sätze aus der Planimetrie.

Arithmetik (III. Kl.): Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten.

Geometrie (III. Kl.): Inhaltsbestimmungen und stereometrische Sätze. Arithmetik (II. Kl.): Niedere algebraische Analysis; Reihenentwicklungen.

Geometrie (II. Kl.): Trigonometrie; Ankergang-Berechnungen.

Mechanik (III. Kl.): Gleichgewicht auf der schiefen Ebene unter Berücksichtigung der Reibung.

Mechanik (II. Kl.): Bestimmung von Trägheitsmomenten.

Theorie der Uhrmacherei (II. Kl.): Bestimmung des Führungswinkels bei Trieben.

Angewandte Elektrizitätslehre: Ohm'sche und Kirchhoff'sche Gesetze.

Angewandte Theorie: Räderwerks-Berechnungen.

Technologie: Fragen aus der Praxis.

Französische Sprache: Konversation.

In den ersten elf Fächern leitete Herr Direktor Strasser die Prüfung, während die Fragen aus der Praxis in „Technologie“ von Herrn Oberlehrer Hesse und die Prüfung im Französischen von Herrn Paatz übernommen worden waren.

Die fast durchweg raschen, treffenden Antworten der Schüler gaben Zeugniß, daß mit Eifer gelernt worden war. Schon am 19. April hatte der Königliche Kommissar, Herr Prof. Prégard-Chemnitz, in ganz umfassender Weise und unvorbereitet in einzelnen Fächern geprüft und die Schule aufs eingehendste inspiziert.

Die ausliegenden Reinhefte waren durchweg gut und sauber geführt, einige sogar vorzüglich.

Die im verfloßenen 22. Schuljahre angefertigten praktischen Arbeiten waren zum größten Theil im Bibliothekzimmer ausgestellt. Unter diesen Arbeiten befanden sich:

Klasse des Herrn Lindig: Diverse Vorarbeiten im Feilen und Drehen, darunter viele Hilfswerkzeuge; 7 Ankergangmodelle; 2 Platten-Blitzableiter; 2 Morse-Taster; 1 Umschalter; 1 Ausschalter; 2 Telefonstationen.

Klasse des Herrn Lehrer Fröhne: Verschiedene Vorarbeiten in Steinfassungen, im Trieb- und Zapfendrehen; 21 Mikrometer nach neuester Konstruktion; 6 Cylinderuhren, davon 2 in Silbergehäusen; 13 Ankeruhren, davon 9 offen, 4 Savonnettes.

Klasse des Herrn Oberlehrer Hesse: 9 Ankeruhren, hiervon 5 in Gold- und 4 in Silbergehäusen fertiggestellt; 3 Ankeruhren (Rohwerke); 3 Marine-Chronometer, davon 1 unvollendet; 2 astronomische Pendeluhren; 3 Gangmodelle (Chronometer-Tourbillon); 1 elektrische Halbskunden-Pendeluhr; 2 Telegraphen-Glocken; 2 Morse-Taster; 1 einfaches Relais; 1 Differential-Galvanometer; 1 Sekunden-Kontakt, unvollendet; 4 astatische Nadelpaare.

Im Zeichensale lagen die Zeichnungen in großer Anzahl aus. Neben den üblichen Konstruktions-Zeichnungen der verschiedensten Gänge lagen noch eine größere Anzahl Zeichnungen mit neuen Konstruktionen aus dem Gebiete der Uhrmacherei und Feinmechanik aus.

An die Prüfung schloß sich eine tiefgreifende und zu Herzen gehende Ansprache des Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Schule, Herrn Richard Lange, an. Hierbei wurden die Schüler Victor Mach-Wien und Carl Zapp-Birkenbach i. Rheinland durch Belobigung mit Eintragung ins Zeugniß ausgezeichnet.

Als Vertreter des Zentral-Verbandes war Herr Obermeister Schmidt-Dresden anwesend, außerdem der Vorsitzende des Berliner Uhrmachervereins, Herr Kollege Born-Berlin, ferner die Herren Uhrmacher Krause und Platz-Berlin, Reinhardt und Pfeiffer-Dresden, Bochmann-Kötzenbroda, Stadtrath und Uhrmacher Bucher-Dippoldswalde und Herr W. Diebener-Leipzig. Außerdem wohnten die Mitglieder des Aufsichtsraths der Schule, sowie mehrere Herren aus Glashütte den Prüfungen bei. Auch die Ausstellung wurde von glashütter Fachgenossen zahlreich besucht, wobei die praktischen Arbeiten wie auch die Zeichnungen das regste Interesse und ungetheilten Beifall fanden. Im Anschluß an die Prüfung hielt der Aufsichtsrath eine Sitzung ab und am Nachmittag vereinigte sich die Mehrzahl der Gäste zu einem gemeinschaftlichen Mahl im Hôtel „Stadt Dresden.“

## Bericht über das zweiundzwanzigste Schuljahr der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte

Dem Bericht des Aufsichtsrathes der Deutschen Uhrmacherschule über das Schuljahr 1899/1900 entnehmen wir folgende Angaben:

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1899 mit 8 Gästen, 17 Schülern und 16 Lehrlingen, somit zusammen 36 Zöglingen eröffnet. Im Laufe des Jahres traten noch 1 Gast, 3 Schüler und 1 Lehrling ein, ferner nahmen am theoretischen Unterrichte 27 Zuhörer Theil, die zusammen 76 Stunden wöchentlich besuchten. Die Gesamtzahl der Zöglinge betrug somit 63.

Der Herkunft nach vertheilten sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Preußen 15, Sachsen 40 (darunter 27 Zuhörer), Bayern 2, Schaumburg-Lippe, Bremen, Hamburg je 1, Oesterreich 3, Rußland 2, Schweden, England, Vereinigte Staaten von Nordamerika je 1. — Das Durchschnittsalter der Zöglinge betrug 19 Jahre; das Alter schwankte im übrigen zwischen 15 und 23 Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 17, von anderen Gewerbetreibenden 5, von Gelehrten und Beamten 10, von Kaufleuten 4, von Landwirthen 2, von Rentiers 3.

Aus der Großmann-Stiftung konnten 3 Lehrlinge mit zusammen 242,75 Mark unterstützt werden. Das Betragen und der Fleiß der Zöglinge war im allgemeinen gut; jedoch mußte leider ein Schüler wegen mangelnden Fleißes und Unpünktlichkeit entlassen werden.

Im verfloßenen Schuljahre fanden vier Ausflüge statt, und zwar am 10. Mai nach Dresden zum Besuche verschiedener Museen und der Präzisionswerkzeugfabrik von Auerbach & Co. in Dresden-Lößau; am 8. und 9. Juli nach Leipzig zur Besichtigung der Königlichen Sternwarte, der Turmhuhnenfabrik von B. Zachariae und der Lochmann'schen Musikwerkfabrik in Schölla; am 15. November nach Dresden zum Besuche der Chokoladenfabrik von Hartwig & Vogel, und am 9. März nach Dresden zum Besuche der Marine-Ausstellung. — Am 23. April wurde eine Schulfest zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen abgehalten.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 220 Personen besichtigt, wovon 43 dem Fache angehörten. Es befanden sich darunter die Uhrmacherhilfsvereine Chronologia Dresden mit 27 Personen und Chemnitz mit 18 Personen. Unter den Besuchern befanden sich u. A. Fürstbischof Graf Karl Cmyk aus Gran, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Foerster und Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Reulaux-Berlin, Prof. Dr. Valentiner-Heidelberg.

Ueber die am 27. April stattgehabte Prüfung haben wir bereits in No. 10 dieses Jahrgangs auf Seite 119 berichtet.

Der Aufsichtsrath der Schule hat im verfloßenen Schuljahre einen Verlust durch den Tod des Bürgermeisters Kühnel erlitten. Als sein Nachfolger wurde Herr Bürgermeister Dr. Wagner gewählt. Die am Schlusse des Schuljahres der Reihenfolge nach ausscheidenden Mitglieder, Herren E. Lange, F. Gläser und G. Gessner, wurden wiedergewählt. Zu allseitigem Bedauern schied auch Herr Volksschuldirektor Roth infolge Wegens von Glashütte aus dem Aufsichtsrathe. Derselbe hatte sich durch Ertheilung des fremdsprachlichen Unterrichts verdient gemacht. An seiner Stelle wurde Herr Uhrenfabrikant Heinrich, im Fa. J. Assmann, in den Aufsichtsrath gewählt.

Der Aufsichtsrath besteht somit zur Zeit aus den Herren:

Uhrenfabrikant E. Lange, Vorsitzender,

„ E. Lange, stellv. Vorsitzender.

Bürgermeister Dr. Wagner.

Stadtrath G. Gessner.

Uhrenfabrikant E. Kasiska.

„ G. Heinrich.

Uhrmacher C. Jentsch.

Triebfabrikant L. Trapp.

Zeigerfabrikant F. Gläser.

Carl Marfels-Berlin.

L. Strasser, Direktor.

Der Lehrkörper der Schule hat folgende Zusammensetzung:

L. Strasser, Direktor, Lehrer für Mathematik, theoretische

Mechanik, Theorie der Uhrmacherei, Elektrotechnik, Zeichnen

und Buchführung;

G. Hesse, 1. praktischer Lehrer und stellvertretender Direktor,

zugleich Lehrer für Technologie und Uhrenkunde;

G. Lindig, praktischer Lehrer;

A. Frohne, praktischer Lehrer;

Volksschullehrer Paatz, Lehrer für fremde Sprachen;

Cantor Müller, Lehrer für deutsche Sprache;

Uhrenfabrikant E. Gläser, Turmlehrer.

Zum Schluß ist noch zu berichten, daß die Fachgenossen die Schule reichlich unterstützten; so hat der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher 1300 Mk., der Deutsche Uhrmacherbund 1013 Mk. 50 Pf. gespendet. Die gläsernen Industrien haben die von der Schule benötigten Materialien und Foutraturen zu niedrigen Preisen geliefert, sodaß der Schule eine Mehrausgabe von rund 500 Mk. erspart blieb. Von der Königl. Sächsischen Staatsregierung wurde die Schule mit 8000 Mk. unterstützt. Der Verband der Deutschen Uhren-Grossisten unterstützte die Schule mit 300 Mk. Die Stadtgemeinde Glashütte hat der Deutschen Uhrmacherschule ein Grundstück im Werthe von 500 Mk., welches

zur Abwendung des Grundstückes der Deutschen Uhrmacherschule notwendig war, schenkungsweise überlassen.

Für diese und andere Zuwendungen spricht der Aufsichtsrath der Schule seinen wärmsten Dank aus, indem er die Anstalt dem fortdauernden Wohlwollen der Königlichen Staatsregierung, den Vereinigungen der Deutschen Uhrmacher und ihren sonstigen Freunden und Gönnern empfiehlt.

Quelle: Deutsche Uhrmacher-Zeitung v. 15. Sept. 1900 S. 239-240